**SWP, Ulm 19.3.2016**

**Denkanstöße: Lehren aus dem Scheitern ziehen**

**Wer aus vorübergehendem Scheitern die richtigen Konsequenzen zieht, kann davon profitieren. Das wird gerade bei den Ulmer Denkanstößen klar.**

FRANK KÖNIG | 19.03.2016

Wer mit Rückschlägen richtig umgeht, kann daraus sogar Lehren für die künftige Karriere ziehen. Im Rahmen der 9. Ulmer Denkanstöße des Humboldt-Studienzentrums - Titel: "Scheitern, na und?" - machte dies im Stadthaus Basketball-Trainer Thorsten Leibenath deutlich. Er berichtete am Freitag vor etwa 200 Zuhörern davon, wie er sowohl als Spieler als auch in seiner ersten Trainer-Position scheiterte, ohne Job war und die Lage schonungslos analysierte. Er stellte dann fest, dass er aus falscher Rücksichtnahme auf seine Co-Trainer zu viele Kompromisse gemacht, bei der Verpflichtung von Spielern mit nur vordergründig guten Leistungen seine Intuition unterdrückt und Angst vor einem erneuten Jobverlust hatte.

Daraus zog er bei Ratiopharm in Ulm die Konsequenzen: konsequent bleiben, erfolglose Spieler wechseln; auf Intuition und Bauchgefühl achten; eigene Verantwortung übernehmen; den Horizont öffnen, die Frage nach dem Warum stellen; Integrität wahren.

Der letztere Punkt ist Leibenath sehr wichtig. Er wolle keine Angst ins Team tragen und arbeite nach der Methode der "positiven Verstärkung: Ich möchte keinen Spieler beschimpfen, um Erfolg zu haben."

Die Autorin Marianne Gronemeyer differenzierte in der Folge zwischen Erfolg, der an Macht und Geld ausgerichtet sei, und Gelingen, das mehrere Neuanläufe und zeitweises Scheitern einschließe. Sie zeigte Respekt vor "Refuseniks", die sich nicht schon von der Schule an vereinnahmen lassen und danach brave Konsumenten werden, sondern die vielmehr als "System-Deserteure" Respekt verdienten.

Weitere Vorträge kamen von Psychiaterin Dr. Deirdre Mahkorn, die auch Musiker betreut (Thema: Aus dem Takt gebracht - Scheitern als Chance) und Opernregisseurin Sabine Hartmannshenn (Betrachtungen zum Scheitern von Opernheldinnen). Die Moderation lag beim Lokalchef der SÜDWEST PRESSE, Hans-Uli Thierer. Er kritisierte die politische Kaste, die den Versuch unternehme, Verluste bei der Landtagswahl in Erfolge ummünzen, statt mit Anstand zurückzutreten.

**Info** Die Denkanstöße gehen am Samstag um 14.30 Uhr weiter, Thema Scheitern in Wissenschaft und Wirtschaft; abends läuft die Fuckup (Ich hab's vermasselt) Night, Start 19.30 Uhr.